



## Videoausrüstung zu verkaufen.

Details siehe Foto

Preis VB: € 1.800,-

Weitere Infos und  
Kontakt

Johann Plass Tel. 0676 6778332



## MARES Flosse WAVE

Beim Begriff „Einstiegsmodell“ bin ich genauso ratlos in der klaren Bedeutungsfindung, wie etwa bei einer „Übergangsjacke“. Soll nun das Einstiegsmodell das langsame Hocharbeiten eines Kunden in der jeweiligen Produktgruppe seines Lieblichsherstellers meinen (bis man sich irgendwann einmal die Highendversion im Programm leisten kann) oder ist der Tauchanfänger als Zielgruppe gemeint, der zu Beginn billig und mit minderer Leistung abgespeist wird?

Egal, wer auf den Geldbeutel schaut und hohe Ansprüche, die man ja auch als Tauchelwe haben darf, mit erstaunlicher Leistung in Deckung bringen möchte, kommt an der WAVE nicht ohne weiteres vorbei. Mares hat selbst in der unteren Preisgruppe an den Hightech –

Hebeln gezogen und präsentiert zu einem unverbindlichen Verkaufspreis von 69,00 Euro einen Taucherantrieb, den ich blind verkostet deutlich höher ausgepreist erwartet hätte.

In der Wave werden drei verschiedene Kunststoffe eingesetzt, gekennzeichnet durch unterschiedliche Härtegrade und Elastizität. Das Fußteil ist dort angenehm weich ausgestaltet, wo besonderer Tragekomfort zum Ausdruck kommen soll, das Flossenblatt wird von formstabilen Stegen geführt, das Blatt selber ist so flexibel, dass ein hoch effektiver Kanaleffekt erzeugt wird. Dieses Superchannel – Prinzip erzeugt großen Schub mit verhältnismäßig geringem Aufwand.

Auch die Wave ist mit den bekannten ABS – Schnallen am Fersenband bestückt, die ähnlich funktionieren wie Schnallen an modernen Skistiefeln. An der Wave muss das Fersenband nur einmal auf die individuelle Größe angepasst werden, sind die Schnallen beidseitig geschlossen, sitzt alles perfekt.

Und wer sich eine so günstige Flosse leistet, dem bleibt auch noch Geld für einen Flug in wärmere Gefilde übrig, mit nur 1000 Gramm macht sich die Wave im Gepäck besonders leicht.

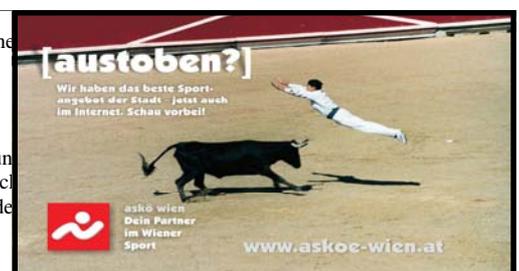
Erfreulich ist die Farbauswahl, in der die Flosse im modernen Design angeboten wird, auch in einer she-dives Version.

### Fazit

Es muss nicht immer hochpreisiges Equipment sein, das beeindruckt. Mit der Wave bedient Mares Kunden, die genau rechnen und dennoch nicht „billig“ kaufen wollen. Die Zielgruppe kann man quer durch die Tauchsportszene angesiedelt sehen, Damen und Kids freuen sich über das geringe Gewicht, wie auch Vielflieger. Und selbst untrainierte Gelegenheitsstaucher kommen mit der Wave bestens zurecht, dank fehlendem „Krampfpotential“.



**IMPRESSUM:** TAUCHCLUB AUSTRIA erscheint 4 Mal im Jahr und ist ein klubinternes Mitteilungsblatt. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Tauchclub Austria A-1110 Wien Hasenleitengasse 73. Telefon 0664 369 5281 Druck: ASKÖ, 1110 Wien Hasenleitengasse 73  
Bankverbindung: BAWAG 03810864329, Blz 14000. Für den Inhalt ist der Verfasser verantwortlich. Weder die Autoren noch der Klub übernehmen irgendeine Verantwortung bzw. Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten. Die in diesem klubinternen Mitteilungsblatt veröffentlichten Angaben, Daten, Preise usw. erfolgen ohne jegliche Verpflichtung, Gewähr oder Garantie der Autoren oder des Klubs. Annahmeschluss für Artikel im Mitteilungsblatt ist 10 Tage vor der Veröffentlichung.



## TERMINE

Jänner	Montag 10.01.11	Clublokal	ab 19Uhr	Philippinen 2010 Der Neue Film von Eddi Heusler
Februar	Montag 14.02.11	Clublokal	ab 19 Uhr	Monika Zeymer Ihr neuer Film über Tauchen in Thailand
März	Montag 07.03.11	Clublokal	ab 19 Uhr	Generalversammlung mit Neuwahl Anschließend ein Nostalgiefilm von Eddi

**Badsperrten: an folgenden Samstagen ist das Floridsdorfer Hallenbad gesperrt:**

29.1., 19.02, 12.03. und am 12.02 Zugang erst ab 19:00 Uhr

Weitere Informationen auf der Webseite.



## POSTKASTEN

Präsident: [praesident.tca@aon.at](mailto:praesident.tca@aon.at) Web: [www.TauchClubAustria.at](http://www.TauchClubAustria.at)

Postanschrift: Hasenleitengasse 73, 1110 Wien, Tel. 0664 369 5281

Neufeldersee: Weekendstr. I, Parz. 61-63, A-7053 Hornstein

Bad: Floridsdorfer Hallenbad, Franklinstr. 22, A-1210 Wien

## DER VORSTAND DES TCA

Präsident	Eddi Heusler	Mobil 0660 811 3576
Vizepräsident	Robert Tscheitschonig	Mobil 0676 302 0062
1. Kassier	Christian Lörincz	Mobil 0664 811 7954
2. Kassier	Markus Kolbeck	Mobil 06509730322
1. Schriftführer	Karin Rumpel	Mobil 06643560762
2. Schriftführer	Rudolf Bauer	Tel. 01 495 46 03
Platzwart Neufeld	Roswitha und Helmut Maier	Mobil 0699 1 867 6330
Sportleiter, Jugendbetreuer	Walter Nadeje	Mobil 0676 672 6177
Gerätewart	Wolfgang Zenz	Mobil 0699 177 55455
Tauchlehrer	Lukas Schmidt	Tel. 01 9474486 Mobil 0660 761 2206

**Tauchausbildung:** Lukas hat derzeit 3 Tauchschüler die ein Brevet \* machen und im Frühjahr kommen noch 2 Schüler dazu, somit wären es 5 neue Brevet \* Taucher. Wenn Ihr jemand wisst, der einen Tauchschein machen möchte, so wäre mit Jahresanfang die richtige Zeit dazu.

Lukas wird auch im Frühjahr einen weiteren NITROX Kurs anbieten, da der letzte ein sehr großer Erfolg war. Außerdem sind die die bereits das NITROX Brevet haben, aber noch nicht sicher sind (Manfred, Josef, Bambi, etc.) herzlich eingeladen wieder daran teilzunehmen um sicherer zu werden (kostenlos versteht sich).

# Generalversammlung 2011

## 7. März

Am 7. März findet die diesjährige Generalversammlung statt.

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: TCA Clublokal, Hasenleitengasse 73, 1110 Wien

### Tagesordnung:

Verlesung des Protokolls der GV 2010

Bericht des Vorstands

Bericht des Kassiers

Bericht der Ausbildung

Bericht des Grundstückwarts

Bericht des Gerätewarts

Bericht der Kontrolle

Rücktritt des Vorstands

Neuwahl des Vorstands

Allfälliges

### Wahlvorschlag:

Präsident: Christian Lörincz

Vizepräsident: Robert Tscheitschonig

1. Kassier: Markus Kolbeck

2. Kassier: Alfred Bestobka

Schriftführer: Karin Rumpl

2. Schriftführer: Rudi Bauer

Sportleiter: Walter Nadeje

Tauchlehrer: Lukas Schmidt

Platzwart: Helmut Maier

Gerätewart: Wolfgang Zenz

Anträge oder alternative Wahlvorschläge sind bis 4 Wochen vor der GV einzubringen.

# Die etwas andere Tauchreise

## KAMTSCHATKA

Mal ehrlich, wisst Ihr auf Anhieb, wo oder was Kamtschatka ist? Mir ging es ebenso – erst einmal konnte ich damit überhaupt nichts anfangen! Als mir Katharina, eine junge, russische Taucherin während einer Veranstaltung in Moskau dann aber erzählte, daß auf Kamtschatka eine Tauchbasis existiert, war meine Neugier geweckt. Katharina sprach von Orcas, Walen, Seelöwen und Robben. Von Aktinien die 1m groß werden... Ich machte mich auf zu einer Expedition ins Unbekannte.

Kamtschatka ist eine Halbinsel, im fernen Osten des riesigen russischen Reichs gelegen. Sie erstreckt sich entlang des 160. Längengrad Ost ziemlich genau von 50° bis 60° nördlicher Breite. Auf der Landkarte leicht zu finden, wenn man einfach der Linie von den japanischen Inseln über die Kurilen hinweg weiter nach Nordosten folgt Kamtschatka hängt wie ein riesiger Wurmfortsatz an der Festlandmasse Sibiriens.

Auf der Halbinsel befinden sich 129 Vulkankegel - davon 29 mehr oder weniger aktive Vulkane, viele Bären, Flüsse mit unglaublich reichem Fischbestand, viel Natur und – man kann tauchen!

Grund genug das Angebot von Orca Diving in Petropavlovsk - Kamschatki, dem Hauptort der Halbinsel, anzunehmen und nach Reisemöglichkeiten Ausschau zu halten.

Orca Diving bietet als Standard ein 16 – Tage Abenteuerpaket an, das neben insgesamt 7 Tauchtagen mit je 2 Tauchgängen Aktivitäten wie Quad-Touren, einen dreitägigen Rafting Trip sowie Ausflüge zu aktiven Vulkanen und heißen Mineralquellen umfasst.

Derzeit ist Petropavlovsk - Kamschatki nur über Moskau oder Sankt Petersburg zu erreichen. Aeroflot, die russische Fluglinie fliegt in den Sommermo-

naten wöchentlich 5 mal nach Kamtschatka.

Schon bei der Anreise wird deutlich, Russland lehrt Geduld! Nach der germanischen Effektivität von Air-Berlin, welche den Flug von München nach Moskau mit stoischer Pünktlichkeit (um nicht zu sagen langweilig) abwickelt, wird schon der Taxitransfer vom internationalen Flughafen Domodedovo zum nationalen Airport Scheremetjevo zur Nervenprüfung. Autoverkehr am Freitag in Moskau: Das bedeutet in erster Linie Stau! Endloser Stau! Oftmals geht es minutenlang keinen Zentimeter weiter. In großzügiger Auslegung der Straßenbreite wird der Randstreifen als zusätzliche Spurnutzung, Straßenlaternen im Slalom umfahren. Und wehe die Nebenspur bewegt sich einen Zentimeter weiter! Sofort wird gewechselt – mit dem Erfolg, dass ein paar Meter später ein erneuter Spurwechsel unbedingt nötig erscheint..... Unnötig zu erwähnen, dass natürlich hemmungslos rechts überholt wird.

Dem Passagier bleibt lediglich Ruhe zu bewahren und zu hoffen, dass die vorsorglich eingebaute Lücke zwischen den beiden Flügen lang genug ist. Der Check-In funktioniert im Self Service:

1. Gepäck mittels der bereitstehenden Waagen durch umpacken und Austausch mit den Mitreisenden auf möglichst genau 30kg trimmen.

2. Gepäcktag am Drucker ausdrucken und anbringen.

3. Sich – mit Gepäck – in die Schlange vor dem zuständigen Schalter anstellen. Mit etwas Glück verweigert das Gepäckband nicht gerade den Dienst und man hält dann nach angemessener Wartezeit seine Bordkarte in der Hand.

In der Wartehalle vor den Ausgängen regiert fröhliches Gedränge. Es

herrscht Platznot! Unser Flug ist an Gate 6 angekündigt. 21:15 Uhr. Um 21:10 Uhr wechselt die Anzeige zu ‚Last Call‘ obwohl bis dato noch kein Aufruf erfolgt war!? 21:25 Uhr, eine leicht genervte Lautsprecherstimme verkündet, dass der Aeroflot Flug Nr. SU 827 nach Petropavlovsk - Kamtschatki sich um ca. 30 Minuten verspäten würde. Die Anzeige am Flugsteig hat inzwischen auf „Murmansk“ umgeschaltet.

Plötzlich Bewegung am Gate – aber nicht für uns, es werden lediglich Fluggäste nach Wladiwostok durch den Ausgang geschleust. Um 22.00 Uhr ist es dann doch soweit – dank meiner russischen Begleiter erfahre ich, dass nun UNSER Flug aufgerufen wurde und wir einsteigen könnten. Na also, geht doch.

Ein wenig chaotisch aber letztlich erfolgreich.

Knapp neun Stunden später landet die Boeing 767 auf Kamtschatka. Statt an einem Empfangsgebäude entlädt der Shuttle-Bus die Passagiere an einem zweiflügeligen Tor, das auch der Eingang zum Stadtpark sein könnte. Alle Ankommenden versammeln sich vor einem kleinen, schmalen Gebäude. Wie sich herausstellt, kommt hier das Gepäck an. Wieder Selbstversorgung – im klaustrophobisch engen Gebäude läuft das Gepäckband – warten, Gepäck vom Band wuchten, dem an der Ausgangstür stehenden Zerberus den Gepäckabschnitt zur Kontrolle zeigen und schon ist die Ankunft in Petropavlovsk - Kamschatki vollzogen.

Verteilt auf Busse und PKW's wird unsere abenteuerlustige Reisegruppe – 12 Russen und der Vertreter von UnterwasserWelt – zu den Unterkünften gefahren. Wir, insgesamt 7 Teilnehmer der Reise, werden zu einem einige Kilometer außerhalb der Stadt gelegenen Chalet gebracht. Hier werden wir die nächsten beiden Wochen verbringen.

Alle sind müde aber voller Vorfreude auf die kommenden Ereignisse.

Am nächsten Morgen Frühstück auf Russisch, freundlich serviert von Katharina, der freundlichen jungen Tochter des Hauses. Brot, Tee und das unvermeidliche Grechka, die Buchweizengrütze. Ein Nationalgericht, das bei keinem russischen Frühstück fehlen darf. So gestärkt stürzen wir uns in die geplanten Abenteuer.

## **Tauchen**

Tauchen um Kamtschatka heißt Kaltwassertauchen! Während unseres Aufenthaltes bewegten sich die Wassertemperaturen zwischen +4 - 5°C an der Oberfläche und +1°C in 20 Meter Tiefe.

Ein guter Trockentauchanzug mit entsprechendem Unterzeug ist daher Bedingung – obwohl wir mit Staunen zwei Guides mit Nasstauchanzügen unterwegs sahen!

Abhängig von der Jahreszeit können die Sichtverhältnisse unter Wasser ziemlich schlecht sein. In der zweiten Hälfte August, wenn auf Kamtschatka bereits der Herbst einsetzt, waren Sichtweiten von nur ca. 1 Meter bis max. 5-6 Meter zu finden.

Strömung ist möglich und unter Umständen durchaus stark. Immer vorzufinden ist eine leichte Dünung, aber auch einigermaßen raue See ist nicht auszuschließen. Der Herbst war bereits soweit fortgeschritten, dass ein Tauchtag leider ausfallen musste, der Sturm ließ eine Ausfahrt nicht zu. Die Unterwasserwelt Kamtschatkas ist geprägt von Felslandschaften, über und über bewachsen und belebt von Seeigeln, Aktinien (Zylinderrosen) und verschiedenen Tangarten. Große, kleine und kleinste Seesterne, die typischen riesigen Krabben der kalten Gewässer, dichte Schwärme von großen Medusen und: Seelöwen und Robben die neugierig und unter artistischen Verrenkungen um diese seltsamen, Blasen absondernden Wesen

herumschwimmen und sie zu berühren suchen – ein absolutes Highlight für jeden Taucher!

Mit viel Glück ist auch eine Begegnung mit Orcas und Buckelwalen möglich.

Beides jedenfalls haben wir während der An- und Abfahrten zu und von den Tauchplätzen regelmäßig erlebt und bestaunt.

An allen Tauchplätzen liegt über der gesamten Szenerie ein Teppich von Lärm, erzeugt von unzähligen Seevögeln unterschiedlichster Arten.

Getaucht wird vom Boot aus. Die Anfahrtszeiten liegen zwischen 1,5 bis etwa 4 Stunden.

Nur ausgebildete Taucher mit Kaltwassererfahrung werden akzeptiert. Hinsichtlich der Sicherheit beim Tauchen darf keinesfalls der in Deutschland oder den tropischen Gebieten gewohnte Standard angelegt werden! Getaucht wird in Bodyteams, immer nur zwei Taucher. Dies ergibt sich schon aus dem Fakt, dass die Plattform der „ORCA“, dem Tauchboot lediglich Platz für zwei Taucher bietet – speziell Trockentaucher mit umfangreicher Ausrüstung. Bodyteams machen angesichts der relativ schlechten Sichtverhältnisse auch Sinn, größere Gruppen würden sich schlicht verlieren.

Auch das zweite Boot von Orca Diving, die „AQUAtoria“ bietet nicht mehr Raum.

Signalbojen sind Pflicht und wichtig, angesichts der Zweierteams, die an den unterschiedlichsten Stellen auftauchen und der immer etwas kabbeligen See wäre es sonst der Bootsbesatzung unmöglich, aufgetauchte Taucher zu lokalisieren.

Da das Boot zur Zeit noch nicht über eine Leiter verfügt, müssen Taucher, die nicht auf das einzige Schlauchboot warten wollen und zum Boot zurückschwimmen, von der Bootsbesatzung auf die Plattform gezogen werden.

Orca verfügt über ausreichend Tanks (12l Aluminium und auch 15l Stahlflaschen) und Blei um 30 Taucher zu versorgen. Es werden täglich 2 Tauch-

gänge durchgeführt. Zwischen den Tauchgängen wird ein einfaches, aber sehr wohlschmeckendes Mittagessen serviert.

Tee und Kaffee stehen ständig (kostenlos) zur Verfügung. Trinkwasser wird mitgeführt, aber nicht automatisch angeboten – Russen sind Teetrinker aus Passion, Wasser als ständiges Angebot kommt daher einem russischen Veranstalter einfach nicht in den Sinn!

Die Tauchplätze tragen Namen wie Avachinsky Bay, Devil Finger, three Brothers, Starichkov Island, Dangerous Cape, Viluchiykaya Bay, Ziovaya Bay, Lapez Rocks oder Russian Bay. Bei letztgenanntem befinden sich die Seelöwen!

## **Rafting – oder Das Leben ist ein langer, ruhiger Fluss**

Drei Tage soll sie dauern, drei Tage und zwei Nächte, unsere Rafting Tour. Bei Rafting denkt der Mitteleuropäer vermutlich zuerst einmal an Wildwasser, Stromschnellen und Ähnliches. Nichts davon bei dieser Reise immer den Fluss Bystraia (Schneller Fluss) hinunter in Richtung Sea of Oshtok. Wobei die Bezeichnung „Schneller Fluss“ eher irreführend ist – der Strom fließt sehr gemächlich dahin, sollte dies der russischen Auffassung von „schnell“ entsprechen, was ist dann langsam?

Das treiben auf dem Fluss hat durchaus etwas meditatives. Es gibt nichts zu tun, es sei denn man ist Angler und fängt die frischen Lachse, die sich in der abendlichen Fischsuppe wiederfinden werden. Man sitzt auf dem Rand des Schlauchbootes, der Fluss plätschert leise, hin und wieder hört man einen Fisch aus dem Wasser springen. Die Uferlandschaft, grün in grün, viele mannshohe Stauden, Birken, Erlen, eher einer Tundra ähnlicher als der klassischen Flusslandschaft, gleitet vorbei. Es herrscht eine himmlische Ruhe – zumindest könnte diese so

sein. Aber, Russen sind sehr kommunikativ und plaudern ständig. Und sollte der Gesprächsstoff tatsächlich einmal versiegen wird gesungen.

Aber, wenn dann wirkliche Ruhe einkehrt, wenn die Gedanken zu schweifen beginnen, dann sind das Büro und die dortigen Problemchen plötzlich unendlich weit weg. Man sitzt, träumt und beobachtet das Ufer. Und – dann tritt er aus dem Buschwerk: Ursus arctos piscator, der Kamtschatkabär! Auch er holt sich seinen Anteil an frischem Lachs, den es im Bystraia in unendlicher Menge zu geben scheint. Eine Bärin mit Jungtier, das allerdings in seiner Größe der Mutter kaum nachsteht, beginnen zu fischen. Es dauert nur Sekunden und der Jungbär hat seinen Lachs erwischt! Beeindruckend!! Wir haben noch mehrmals während dieser Tour das Glück, wilde Bären beim Fischen beobachten zu können. Allerdings bleiben sie immer in vorsichtigem Abstand. Mein 200 Millimeter Objektiv ist leider etwas zu kurz um die Tiere in ihrer ganzen Schönheit formatfüllend einfangen zu können. Sobald die Distanz zwischen unserem Schlauchboot für den Bären zu kurz wird, 80 – 100 Meter, verzieht sich das Tier wieder ins Ufergebüsch und wartet ab, bis die Zweibeiner verschwunden sind.

Abends, nach fünf, sechs Stunden entspannten Treibens und Angelns legt unsere Flotte von fünf Schlauchbooten an und hektisches Treiben beginnt. Die Bootsführer entfachen ein Feuer und beginnen mit der Zubereitung des Abendessens – nur Gerichte, die im einzigen vorhandenen Topf bereitet werden können. Zuerst immer eine sehr einfache, aber extrem wohlschmeckende Fischsuppe, danach ein Nudel- oder Kartoffelgericht. Währenddessen bauen die Teilnehmer das Camp auf. Zelte werden errichtet, Isomatten hineingelegt, Gepäck für die Nacht verstaut. Pfadfinderromantik! Nicht ganz so organisiert, etwas chaotischer, aber vergleichbar.

Später sitzt dann die ganze Gruppe teetrinkend um das Feuer. Klar dass

gesungen wird – schließlich sind die Abenteurer Russen! Alles geht sehr entspannt zu. Russen sind freundliche und sehr hilfsbereite Menschen die ohne zu fragen alles teilen.

Drei Tage Flussfahrt mit atemberaubender Natur, der Chance immer wieder Bären zu sehen, Fischen und die Seele baumeln lassen. Drei Tage, die vermutlich mehr an Urlaubsentspannung bringen als es vier Wochen Marbella je erreichen könnten.

Am dritten Tag regnet es. In die spannende Fahrt kriecht Melancholie und Nässe. Alle sind wir froh, als nach vier Stunden der Endpunkt unserer Reise erreicht ist. Noch müssen wir im Regen auf unseren Shuttle Bus warten. Ein schnell aufgespannte Zeltbahn bietet etwas Schutz. Drei Stunden dauert der Bustransfer zurück zu unserem Standpunkt. Eine heiße Dusche bringt die Lebensgeister zurück. Eine Flut von Eindrücken bleibt – und eine volle Speicherkarte mit Erinnerungen.

#### **Fazit**

Kamtschatka ist unbedingt eine Reise wert! Dafür kann man getrost auf manchen gewohnten Komfort verzichten. Die gesamte Reise hat einen Touch von Expedition, Lagerromantik und Abenteuer. Das Leben mit anderen Reiset Teilnehmern auf engem Raum ist jedem, der schon auf Safaribooten gereist ist, geläufig. Campen auf der Raftingtour oder Picknick an Mineralquellen ist vielleicht nicht jedermanns Sache, aber das Naturerlebnis, das diese Aktivitäten bieten, ist die Mühe in jedem Fall wert. Das Tauchen kann natürlich in Hinblick auf Sichtweiten, Fauna und Flora mit tropischen Gewässern nicht mithalten, allerdings ist ein Vergleich auch nicht wirklich statthaft. Es ist anders, aber deswegen nicht weniger interessant und aufregend. Eine völlig andere Unterwasserwelt aus kaltwassertypischen Tieren und Pflanzen bietet sich dem Taucher, der offenen Auges durch das Grün des Nordpazifik schwimmt. Und das Erlebnis Robben und Seehunde,

ihre Neugier und Verspieltheit, ist einfach atemberaubend!

#### **Kosten**

Das Angebot von Orca Diving für 2 Wochen inklusive der Aktivitäten und Ausflüge enthält Unterkunft im Chalet (max. 7 Personen) oder einfachen Hotel mit Frühstück. Mittagessen auf dem Tauchboot oder Lunchbox während der Ausflüge, Tauchen.

An den Tauchtagen bzw. immer wenn Abends die Unterkunft aufgesucht wird, gilt für das Abendessen das Prinzip Selbstversorgung! Einkauf im Supermarkt VOR Rückkehr zum Schlafplatz. Es gibt kaum Restaurants!!

Das Paket kostet umgerechnet ca. € 1900,- (74.500,-Rubel) pro Person bei Gruppen bis 8 Personen. Flug Moskau mit 30 kg Tauchgepäck ca. € 350,-, Taxi Transfer zwischen den Flughäfen ca. € 50,-, Flug Moskau- PKC ca. € 575,- (Rubel 23.000,-). Achtung: Ab Moskau gelten nur noch 30 kg Freigeepäck! Allerdings wird die Handgepäckfrage recht großzügig gehandhabt. Offiziell gilt auch hier die Beschränkung auf 1 Handgepäckstück mit max. 10 kg – jeder Teilnehmer unserer Reisegruppe (Russen) aber schleppte mindestens 2 Stücke mit an Bord deren Gewicht deutlich über dem Limit lag! Versorgen Sie sich ausreichend mit Bargeld in Landeswährung (1 EUR ca. 40,- Rubel)! Kreditkarten werden selten akzeptiert, ebenso Reiseschecks.

Weiters im Paket enthalten: Jeep Safari, Quad Fahren

Info auf: [www.underwasserwelt.de/html/kamchatka.html](http://www.underwasserwelt.de/html/kamchatka.html)

Ein Bericht von Rolf Sempert ([www.Unterwasserwelt.de](http://www.Unterwasserwelt.de))

Gesamtpreis ca. € 2.850,-

Reisezeitraum Mitte Juli 2011

Wer hat Interesse?

Bitte meldet Euch bei EDDI

Tel. 0660 8113576

# TCA Philippinen Reise 2010

Erich´s Reisetagebuch

## Philippinen 2010



Am 18.10.10 treffen die Teilnehmer gegen 14.00 Uhr in Schwechat zusammen und checken ein. Um 16.15 Uhr hebt die Maschine Richtung Doha ab.

In Doha werden „Desinfektionsmittel“ und Zigaretten gebunkert. Knapp neun Stunden später landen wir in Cebu bei quer kommandem Starkregen. Weil wir das Gepäck relativ spät bekommen, verpassen wir die Fähre und nächtigen in Cebu.

### 20.10.

Gegen 12.00 Uhr erreichen wir Alona Beach und lassen den Tag mit Schreibkram und Briefing ausklingen. Das Camera Equipment wird schön langsam aktiviert. Die Zimmer im Alona Vida Ressornt sind schön.

Brigitte, Peter und ich gehen zum Geldwechsel und die Strandpromenade entlang. Optisch gefällt mir Malapascua besser. Nach einem Bier, auf das Brigitte eingeladen hat, testen wir noch das Meer.

Um 18.30 Uhr sitzt die Clique bereits beim Abendessen, verschiedene Grille-

reien und Fisch. Der Abend klingt wie immer an der Bar aus.

So zeitig ging´s noch nie in die Zimmer (22.45).

### 21.10.

Gegen 6.00 Uhr baue ich meine Kamera zusammen und als um 7.00 der Wecker läutet, zieht es uns Richtung Frühstück.

Erste Batterieprobleme werden zu lösen versucht. Um 9.15 ist Treffpunkt bei der Basis und dann geht´s zum Tauchen.

Beim ersten TG säuft meine Kamera bei 27m ab und ist kaputt.

Ich zeige Peter eine Muräne und wir tauchen gemütlich auf.

Der 2. TG verläuft ohne besondere Vorkommnisse.

Der Nacht TG beginnt mit Messerverlust. Da ich mich nicht vom Fleck bewege, habe ich Glück und finde es wieder.

Bei 5m bemerke ich, dass mein Computer in der Basis liegt.

Wir sehen eine große Krabbe und eine kleine Sepia.

Tagesausklang wie immer an der Bar.

### 22.10.

Heute macht die Gruppe einen Tagesausflug an Land. Wir fahren mit dem Bus zu den Chocolate Hills und stürmen einen Hügel. Die nächsten Höhepunkte sind Schmetterlingsfarm, Forrest, Hängebrücke, Mittagessen am Lobok - Fluss.

Danach landen wir bei den Tarsieren, den kleinsten Affen der Welt.

Peter verliebt sich in ein kleines Äffchen, das neben einer Python lebt. Wir besuchen noch die Baclayon - Kirche und Blood - Compact. Ich versuche mit Peter in einem Einkaufscenter eine neue Camera und einheimische Musik zu bekommen, beides vergebens. Mit einem Motordreirad lassen wir uns nach kurzer Preisverhandlung zum Hotel bringen. Es ist eine lustige Heimfahrt.

In Brigittes Hotel essen wir Nacht-mahl und an unserer Bar hängen wir weiter ab.





Peter's Computer drauf. Wir tauchen nach meinem Luftverbrauch. Hier sehen wir Tischkorallen und viele Anemonen. Es ist ein Drift TG.

Während der Oberflächenpause montiert Peter meinen Finimeter auf seine 1. Stufe und versorgt seinen Sender.

Beim letzten TG für heute schweben wir über dem Riff und haben einige schöne Eindrücke.

Abendausklang wie immer.

## 25.10.

Schon vor dem Frühstück beginne ich mit dem Kofferpacken.

Heute geht es nach Balicasag. Peter kann nicht gleich dekomprimieren und bleibt kurz oben. Danach spinnt sein Kameraakku. Es ist ein Schöner TG.

Mit der Strömung gelangen wir zum Schiff, das uns abholt.

Wir machen bei Black Forrest den 2. TG.

Beim letzten habe ich Bambis Kamera und hoffe auf gelungene Aufnahmen von der Garrett - Schildkröte.

## 26.10.

Wir fahren mit der Fähre von Tagbila-



vor dem halb-stündigen Regen flüchten.

## 24.10.

Ab heute tauche ich mit Nitrox. Wir haben ein paar Schlangen und Muränen auf Snake Island.

Vor dem Abtauchen bei Pamilacan geht

## 23.10.

Divers Heaven ist unser 4. TG und ich teste mein Kameragehäuse auf Dichtheit.

Bei der Rückkehr zum Boot entdecke ich einen kleinen Rotfeuerfisch an der Steilwand.

Am Black Forrest tummelt sich ein Stachelmakrelenschwarm. Wir sehen Trompetenfische und Zackis.

Bei Cathedral ist heuer mein bisher schönster TG. Ich versuche mit Bambis Kamera 2 Schildkröten einzufangen.

Nach dem Duschen gehen wir Essen. Da wir den einzigen Zeltplatz hier haben, können wir ruhig weiter essen, während die anderen Gäste blitzartig





ran nach Cebu zurück. Während der Fahrt schlafe ich. Von Cebu City geht´s per Bus zum Transferhafen. Da es fast die ganze Zeit schüttet, penne ich am Beifahrersitz. Zu einer kurzen Pause muss ich den Fahrer zwingen, da er meint keine Zeit dafür zu haben. Im Transferhafen organisiere ich mir Schokolade und Chips mit Hilfe von Edelyn. Wir landen 45 Minuten später auf Malapascua. Auf der Basis werden wir als alte Freunde empfangen. Zur Einstimmung und nach dem Versorgen des Equipments gibt´s 2 Bier, 1 Cocktail und dann Nachtmahl. Es schüttet und der Weg in die Disco war umsonst. Zurück an der Bar klingt der Abend gegen 23.00 aus.

## 27.10

Heute sind zwei Easy - Dives am Programm. Sanft abfallender Sandgrund und Seegrasswiese. Wir sehen eine Grundel mit arbeitendem Krebs und Tischkorallen, sowie Korallenstöcke.

## 28.10.

Heute sind wir den ganzen Tag bei Gato - Island. Beim Abtauchen sehen wir zwei große Sepien und haben zusätzlich freischwimmende Weißspitzenhaie.

Zwischen den Felsen gibt es jede Menge zu sehen. Ein schwarzer Rotfeuerfisch gibt sich als Model her. Ich tauche mit Peters Camera und fotografie-

re einen freiliegenden Hai in ca. 4 m Entfernung. Die Sicht ist sehr schlecht. Beim Zurückgehen fotografiere ich eine kleine Seeschlange unmittelbar neben mir.

Nach dem BBQ durchtauchen wir die Cave. Ich habe wieder die Camera und fotografiere auch ein Seepferdchen und schlafende Haie.

2 Sepien jagen Sardinen knapp unter der Oberfläche.

Nach dem Abendessen und dem Barbesuch geht es zum Nacktbaden.

## 29.10.

Der erste TG findet beim Wrack statt. Mir gelingen einige recht gute Fotos.

Bei Gato machen wir einen Drift TG und ich stelle fest, dass man besser mit Regler statt Schnorchel abtaucht. Wir sehen Haie und einen großen Kofferfisch.

## 30.10.

Tagesausflug nach Calangaman. Bei schönem und heiterem Wetter startet die Anfahrt. Der 1. TG beginnt mit einem Adlerrochen in größter Entfernung.

Schöne Steilwand mit kleinen Höhlen.

Beim Inselrundgang sind wir entsetzt. Großer Kahlschlag, keine WC´s mehr, alles Schöne vernichtet. Die Insel gleicht einer Mülldeponie. Als sich der Himmel verdunkelt und der Regen kälter als das Meer ist, stellen wir uns unterm Boot unter.

Nach dem 2. TG beginnt eine stürmische Heimfahrt. Edelyn kollabiert fast und auch Dong geht es nicht gut. Alle sitzen mit dem Tauchanzug an Bord, obwohl nass.

Lucas, Brigitte und ich tragen Edelyn zur Hühnerleiter und ein Matrose sie zur Basis.

Nach dem Abendessen und einer Palatschke im Nebenlokal, obligatorischer Ausklang an der Bar.

## 31.10.

Bei Deep Rock sehen wir einen Fledermausschwarm, viele Rotfeuerfische, Igel- und Steinfisch.

Beim Nachmittags TG bin ich Auge und Licht für Peter. Wir gehen bei leichtem Regen zum Deep Slope hinunter. Ich finde eine Muräne in ihrer Höhle und Dong zeigt auf einen entfernten Rochen. In einer Gorgonie zeigt er uns kleine Seepferdchen (Makrobereich).

Wegen der Strömung und da ich nur 190 bar hatte näherte ich mich schnell dem TG - Ende.

Am Riffdach ist es relativ finster und zeitweise taghell. Während des freien Aufstiegs wird rasch klar warum. An



der Oberfläche schüttet es und wir



## Nachtrag von Josef Stockinger:

Zweimal führte uns die TCA Clubreise nach Cebu, es war beide male ein tolles Erlebnis!

Es scheint mir bemerkenswert, dass jeweils 12 Taucher mitreisten und in Summe ca. 400 Tauchgänge absolvierten.

Der Zusammenhalt und die Harmonie in der Gruppe bewirkten, dass alle Abstiege diszipliniert und mit großer Sicherheit absolviert wurden. Medizinische Zwischenfälle sowie ernsthafte technische Probleme gab es nie!

Auch an Land verstanden sich alle gut und entwickelten großen Teamgeist.

Es scheint mir erwähnenswert, dass die Reiseleitung unter Eddi Heusler zum Gelingen der Reise ausschlaggebend war.

Kleine, örtlich bedingte, Änderungen wurden sofort und nahezu unbemerkt organisiert.

Ich erlaube mir zu sagen, wir alle fühlten uns wohl und sorgenfrei.

Dank an den Präsidenten des TCA!

J.Sto.

haben ein heftiges Gewitter. Peter fotografiert und Lucas filmt das Schauspiel. Ich hole Brigitte näher zu uns heran, während wir in der Strömung dümpelnd auf unsere Bergung warten. An den Driftleinen hängend geht der Wasserausstieg sehr rasch, da das Gewitter heftiger wird und Blitze einschlagen.

Den Nachttauchgang verschieben wir auf early morning.

Fisch, Huhn und Spießchen organisiert.

So klingt ein schöner Urlaub aus.

### 2.11.

Um 11.00 werden wir zum Abschiedsfoto bei der Basis gebeten, danach Überfahrt nach Maya. Mit den Minibussen geht's zum Flughafen.

Der Flug nach Doha verläuft genauso ruhig, wie der Weiterflug nach Wien.

Bis bald Euer Erich

### 1.11.

Tagwache um 4.45, viel zu früh aus den Federn. Es war wieder umsonst. Nach der Rückkehr beginnt die Reinigung des Equipments und wir hoffen, dass heute noch alles trocknet. Danach begeben wir uns zum Frühstück. Gegen 10.30 treffen Brigitte und ich mit Edelyn und Lucas zusammen. Wir besteigen zwei Motorräder und machen eine kleine Hinterland-Rundfahrt. Über Sandpisten und schmale, befestigte Wege fahren wir Lapus - Lapus, Los Bamboos, Bantigue und Lighthouse an. Nach der Rückkehr noch eine kurze Einkaufstour und das große Packen beginnt. Noch geht es auch ins Meer zum Plantschen. Peter veranstaltet seinen Fuß mit Seeigelspitzen.

Eddi hat zum Abschluss ein BBQ mit



**TOP-**  
Konditionen  
exklusiv für TCA  
Mitglieder!



Vorsorge mit  
„Tiefgang“

## Garantie-Sparen

Die indexgebundene Lebensversicherung mit 80%-iger Höchststands- und Kapitalgarantie.

- Sicher
- Ertragreich
- Flexibel

Wir beraten Sie gerne persönlich und individuell:

**VICTORIA-VOLKSBANKEN Versicherung**, Geschäftsstelle Wr. Neustadt  
Kaiserbrunnengasse 25, 2700 Wr. Neustadt, Tel. 02622 / 61 307-10, Herr Linsbichler

[www.victoria.at](http://www.victoria.at)

A member of the **ERGO** Insurance Group.